

Männchen, erlegt am 26. Jänner 1893 im Revier Hausmenning bei Ulmersfeld, Niederösterreich, ein Geschenk des Herrn Carl Ellissen, und im Saale XXX über den Wandkästen Nr. 14 und 15 ein grosses Exemplar von *Diomedea exulans*, welches während der Weltumsegelung Sr. Majestät Schiff »Fasana« geschossen und von Herrn Dr. Pillwax übergeben wurde. Herr Dr. Pillwax übergab ferner der zoologischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums eine sehr reichhaltige Collection von Crustaceen, Echinodermen, Coelenteraten, Würmern und Fischen, die er während der Weltumsegelung der »Fasana« gesammelt hatte. Besonders wichtig für die Sammlungen des Hofmuseums sind die aus der Magellan-Strasse stammenden Objecte.

In der Abtheilung der Säugetiere wurden neu ausgestellt zwei Steinböcke aus dem Kaukasus, eine schwarze Gemse aus Steiermark, ein Geschenk des Herrn Grafen Hans Wilczek, und ein Prachtexemplar eines Löwen, sämmtlich präparirt von Herrn Kerz in Stuttgart, einem der bedeutendsten Künstler seines Faches.

Ganz kürzlich wurden endlich erworben zwei Bälge des seltenen Nasenaffens aus Borneo und der Balg eines Delphins, der bei Singapore geschossen wurde.

Franz Heger. Neuauftstellung der ethnographischen Sammlungen im Saale XVII. — Im Laufe der letzten Monate wurden die Sammlungen des im Hochparterre des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gelegenen Saales XVII der ethnographischen Sammlung umgestellt. Veranlassung hiezu gab die Einschiebung der vor zwei Jahren erworbenen Sammlung des bekannten Neuseeland-Reisenden Andreas Reischek. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die anderen seit der Eröffnung des Museums im Jahre 1889 gemachten Erwerbungen aus einem Theile der Südsee zur Aufstellung gebracht. Die überaus interessante Sammlung, über welche in unserem Jahresberichte für 1890 Näheres mitgetheilt wurde, präsentirt sich in der neuen Aufstellung ganz stattlich und sind namentlich die zahlreichen, überaus kostbaren Objecte aus hartem, grünen, an den Rändern durchscheinenden Nephrit so zur Anschauung gebracht, dass sie die Farbe und Lichtdurchlässigkeit dieses Materials zur vollsten Geltung kommen lassen. Erstaunlich ist auch der Reichthum an alten Steinwaffen, welche ausschliesslich vor dem Eindringen der Europäer im Gebrauche waren; besonders in die Augen fallend ferner die schönen Holzschnitzereien (zum Theil Ahnenfiguren, ferner die prachtvoll geschnitzten Canoebestandtheile u. s. w.) und die aus neuseeländischem Flachs fertigten, in einigen Fällen mit den Federn des flügellosen Kiwi oder mit Hundefell besetzten und dann überaus kostbaren Mäntel.

Dr. Franz Wöhner. Inoceramenmergel von Albesti bei Campolung (Kimpolung) in Rumänien. — Herrn Director M. Draghicenu verdanken wir einige Inoceramen aus einem Mergel, welcher das Liegende der in grossen Steinbrüchen aufgeschlossenen Nummulitenkalke von Albesti bildet. Das Gestein ist ein hellgrauer Mergel, der, mit Salzsäure befeuchtet, lebhaft aufbraust, zahlreiche Glimmerblättchen enthält und sich in Wasser zum Theile erweicht. Eine Schlemmprobe lieferte zahlreiche Foraminiferen. Die Inoceramen lassen sich mit einiger Sorgfalt sammt der wohlerhaltenen Schale, welche leicht abblättert, aus dem Gesteine präpariren; das letztere scheint sehr reich an Inoceramen zu sein, so dass es an Ort und Stelle keiner Schwierigkeit unterliegen dürfte, eine grössere Zahl gut erhaltener Stücke zu beschaffen.

Die häufigste Form ist *Inoceramus Cripsi* Mant. Unter sechs kleinen bis mittelgrossen Exemplaren, welche zumeist durch sehr kräftige Falten ausgezeichnet sind, lassen sich nach dem Umrisse der Schale sehr bestimmt zwei Abänderungen unterscheiden, eine, welche der typischen Form entspricht (zwei von den drei Exemplaren sind

stark gewölbt), und eine sehr breite Abänderung, welche an *I. latus* Mant. (Sow.) erinnert und vollständig übereinstimmt mit jener Varietät von *I. Cripsi*, welche Stoliczka (Paleontologia Indica, Cret. Fauna S. India III, Pelecypoda, pl. XXVII, fig. 3) von Olapaudy in Indien abbildet. Ein grosses Exemplar entspricht jener Abänderung des *I. Cripsi*, welche Zittel als var. *alaiformis* Zek. bezeichnet. Ein Fragment eines riesigen Exemplares gehört wohl ebenfalls zu *I. Cripsi*. Ausserdem liegen vor drei Exemplare von *I. Lamarcki* Park., stark verschieden von jener Form, welche Zittel unter diesem Namen aus den Gosaubildungen der nordöstlichen Alpen beschreibt, darunter ein grosses, stark gewölbtes Stück mit sehr kräftigen, wulstigen Falten, ähnlich dem *I. cordiformis* Sow., welchen Geinitz zu *I. Brongniarti* Sow. stellt. Ein kleines Exemplar mit ungemein kräftigen Falten muss als *I. Cuvieri* Sow. bestimmt werden, dessen schmale Varietät (Geinitz, Elbthalgebirge, II. Taf. 13, Fig. 8) darstellt. Endlich findet sich noch ein nicht bestimmbarer Abdruck eines grossen Exemplares, ähnlich dem *I. annulatus* Goldf., welcher von Geinitz zu *I. Brongniarti* Sow. gestellt wird.

Nach dem Vorherrschen von *Inoceramus Cripsi* und dem Vorkommen von *I. Lamarcki* gehört der Inoceramenmergel von Albesti einer hohen Stufe der oberen Kreide, wahrscheinlich dem Senon an.

Dr. Moriz Hoernes. Gefälschte Steinartefakte aus Prun bei Verona.— Die Direction des »Bulletino di Paleontologia Italiana« protestirt in dem letzten Hefte dieser Zeitschrift Band XIX, Seite 56 gegen die im Jahresberichte für 1892 (Annalen, Band VIII, Notizen S. 6) angewendete Bezeichnung der im k. k. naturhistorischen Hofmuseum ausgestellten Proben zugeschlagener Feuersteine seltsamer Form als Falsificate. Wir begnügen uns, darauf zu erwidern, dass dieser Ausdruck nicht ohne die reiflichste Erwägung und gründlichste Prüfung eines umfassenden Materials an solchen angeblichen Funden gebraucht worden ist. Auch möge die Direction des »Bulletino« versichert sein, dass die einschlägige Literatur hier sehr genau bekannt ist, und dass auf dieselbe stets Rücksicht genommen wurde. Aber Niemand kann verlangen, dass ein gewiss unantastbares Protokoll, welches vor Jahren über einige — nicht einmal vollkommen genau bezeichnete — wirkliche Fundstücke aufgenommen wurde, für alle in der Folgezeit auftauchenden Serien ähnlicher Artefacte und für einen Handel, der bereits über die Grenzen Italiens hinausgreift, als bindend und schützend angesehen werde. Uebrigens waren die zwingenden Gründe, aus welchen wir die oben bezeichneten Feuersteine für Fälschungen halten, bereits vor dem Erscheinen jenes Protestes ausführlich niedergeschrieben und werden voraussichtlich demnächst in den Mittheilungen der Prähistorischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften vorgelegt werden. Dass man in Wien »al buio« über die Genesis und den Stand dieser Frage sei, ist daher eine durch nichts gerechtfertigte Supposition, die wir unsererseits zurückweisen müssen.

Dr. Ludwig von Lorenz. Gruppen neuseeländischer Vögel, im Museum aufgestellt von Herrn A. Reischek. Die ornithologische Sammlung hat kürzlich eine anziehende Bereicherung durch zwei von Herrn A. Reischek präparierte Vogelgruppen erhalten, welche im Saale XXXI der Schausammlung zur Ausstellung gelangten. Die eine dieser Gruppen vereint drei verschiedene Arten von Kiwis in ihren eigenthümlichen Stellungen. *Apteryx bulleri* Sharpe, der braune Kiwi von der Nordinsel Neuseelands, ist durch drei Exemplare vertreten: das Männchen laufend, das Weibchen wie es aufgescheucht nach einem verdächtigen Geräusche lauscht, ein Junges, an einem Wasserloche im sumpfigen, moosbedeckten Boden trinkend. Von *Apteryx Oweni*